



Für Gamer und Denker: neuer Masterstudiengang Computerspielwissenschaften startet

Einmalige Verknüpfung von Medienwissenschaft und Informatik – „Ludium Generale“ fördert Gründergeist

3142 Zeichen
59 Zeilen
ca. 70
Anschläge/Zeile
Abdruck honorarfrei

Computerspiele als Medium voranbringen – durch Experten mit tief gehendem Wissen über digitale Games und Leidenschaft fürs Spielen: Das ist das Ziel des neuen Masterstudiengangs Computerspielwissenschaften. Er startet zum Wintersemester 2015/2016 an der Universität Bayreuth. Die Bewerbungsfrist läuft noch bis 15. Juli 2015.

Digitale Spiele stehen auf dem Lehrplan verschiedener Universitäten und Hochschulen, vor allem im Bereich Bachelor-Abschlüsse. Viele Angebote haben jedoch einen technischen Fokus, eine Kombination mit einem medienwissenschaftlichen Ansatz fehlte bisher – die Universität Bayreuth schafft ihn jetzt. Sie bleibt damit ihrem Konzept treu, über ungewöhnliche Fächerkombinationen neue Perspektiven für Forschung und Praxis zu eröffnen.

„Der wachsenden gesellschaftlichen Bedeutung digitaler Spiele können wir nur Rechnung tragen, wenn wir sie von Grund auf verstehen. Dazu braucht es Spezialisten mit einem weiten Horizont“, sagt Jochen Koubek, Professor für Digitale Medien an der Universität Bayreuth und Studiengangsmoderator. „Fachkräfte auszubilden, die ohne lange Einarbeitungszeit in die Projektarbeit einsteigen können, ist ein Wunsch der Spieleindustrie. Als Universität möchten wir aber noch weiterdenken.“

Orientiert an dieser Idee verknüpft der neue Masterstudiengang medien- und technikwissenschaftliche Inhalte und vermittelt Studierenden ein wissenschaftlich fundiertes Verständnis des Phänomens Computerspiel. „Wir nennen dies Gaming Literacy. Von ihr profitiert langfristig auch die Industrie. Denn Experten, die genau wissen, wie das Medium funktioniert, helfen ihr, über innovative Produkte neue Zielgruppen und neue Märkte zu erschließen“, sagt Prof. Koubek. Um den eigenen Gründergeist der Studierenden zu fördern, bietet der Studiengang das „Ludium Generale“ an, Ergänzungsmodule, die auch den Brückenschlag zur Gründungsberatung der Universität ermöglichen.

Moderne Ausstattung trifft intensive Spielkultur

Studierenden steht für ihre Ausbildung moderne technische Ausstattung zur Verfügung, darunter branchenübliche Software, ein interaktives Labor und ein Motion-Capturing-System. „Bayreuth bietet aber noch mehr“, sagt Prof. Koubek. „Wir leben eine intensive Spielkultur, wir trainieren das erste E-Sport-Team an einer deutschen Hochschule, es gibt ein Spielemagazin und einen Blog zu diesem Thema. Außerdem organisieren wir regelmäßig Abende für Brett- und Computerspiele und beteiligen uns an GameJams.“



Auf einen Blick:

Name: Computerspielwissenschaften

Studienabschluss: Master of Arts/Master of Science

Spezialisierungen: Media Scholar (Games), Computer Scientist (Games), Game Designer oder Game Developer

Bewerbungsende: 15. Juli 2015

Studienbeginn: Wintersemester

Zulassungsvoraussetzung: BA mit Games-Bezug bzw. grundständiges BA-Studium Medienwissenschaften oder Informatik

Zulassungsbeschränkung: örtliches Auswahlverfahren

Regelstudienzeit: 4 Semester

Weitere Informationen: <http://bit.ly/1OHuKli>

Kurzporträt der Universität Bayreuth

Die Universität Bayreuth ist eine junge, forschungsorientierte Campus-Universität. Gründungsauftrag der 1975 eröffneten Universität ist die Förderung von interdisziplinärer Forschung und Lehre sowie die Entwicklung von Profil bildenden und Fächer übergreifenden Schwerpunkten. Die Forschungsprogramme und Studienangebote decken die Natur- und Ingenieurwissenschaften, die Rechts- und Wirtschaftswissenschaften sowie die Sprach-, Literatur und Kulturwissenschaften ab und werden beständig weiterentwickelt. Gute Betreuungsverhältnisse, hohe Leistungsstandards, Fächer übergreifende Kooperationen und wissenschaftliche Exzellenz führen regelmäßig zu Spitzenplatzierungen in Rankings. Die Universität Bayreuth belegte 2014 im weltweiten Times Higher Education (THE)-Ranking ‚100 under 50‘ als eine von insgesamt sechs vertretenen deutschen Hochschulen eine Top-Platzierung. Seit Jahren nehmen die Afrikastudien der Universität Bayreuth eine internationale Spitzenposition ein; die Bayreuther Internationale Graduiertenschule für Afrikastudien (BIGSAS) ist Teil der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder. Die Hochdruck- und Hochtemperaturforschung innerhalb des Bayerischen Geoinstituts genießt ebenfalls ein weltweit hohes Renommee. Die Polymerforschung ist Spitzenreiter im Förderranking der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG). Die Universität Bayreuth verfügt über ein dichtes Netz strategisch ausgewählter, internationaler Hochschulpartnerschaften. Derzeit sind an der Universität Bayreuth rund 13.280 Studierende in 135 verschiedenen Studiengängen an sechs Fakultäten immatrikuliert. Mit ca. 1.200 wissenschaftlichen Beschäftigten, davon 226 Professorinnen und Professoren, und etwa 870 nichtwissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist die Universität Bayreuth der größte Arbeitgeber der Region.

Kontakt:

Brigitte Kohlberg

Pressesprecherin

Pressestelle der Universität

Stabsabteilung Presse, Marketing und Kommunikation

Universität Bayreuth

Universitätsstraße 30 / ZUV

D-95447 Bayreuth

Telefon (+49) 0921 / 55-5357 oder -5324

E-Mail pressestelle@uni-bayreuth.de

www.uni-bayreuth.de